



Ferienzeit - „Langeweile-Zeit“

Inhaltsverzeichnis

Worte des Oberschulzen	3
Aus der Verwaltung	4
CAF > Personalwechsel / Die Veränderung beginnt bei mir / Kalender & Agenda 2018 / Elektrizitätskurs der SIN-AFOCAL / Besuch bei deutschen Genossenschaften / Produktionsbereich	5
ACCF > Colegio Friesland / Studienstiftung Friesland	13
Auf gut Deutsch	15
Im Fokus > Ferienzeit - „Langeweile-Zeit“	16
Friesland Exklusiv > Wahlstatut / Weihnachten in Friesland	17
Über die Kolonie hinaus > Bericht zum Schuljahr 2017 an der Berufsschule / Einblicke in das Studienjahr 2017 im IfL / Jahresbericht vom Ausbildungsjahr 2017 am CFHN / ACOMEPA / Nationale Wahlergebnisse	22
Geschichtsseite	29
Der besondere Beitrag > Schon gewusst?	30
Unternehmer Frieslands > Maru - Sabores artesanales	32
Der Beziehungstipp > Das Arbeitstier	33
Kinderseite	34

Impressum

Herausgeber	Verwaltung der Kolonie Friesland
Redaktionsleiterin	Beate Penner
Mitarbeiter	Esteban Born
	Michaela Bergen
	Marta Warkentin
Design	Nicole Letkemann
Korrektur	Beate Penner
	Beatriz Federau

Vektoren, Bilder, usw. www.freepik.es

Anschrift
 Friesland Informationsblatt / C.d.c. 1671
 Kolonie Friesland / Paraguay
 Tel./Fax: 0318 219 032
dec@friesland.com.py

Website: www.friesland.com.py
Druck: www.libertylibros.com

Liebe Leser!

Es scheint mir als sei es erst gestern gewesen, als ich die einleitenden Worte für die Januarausgabe schrieb. Und schon sitzen wir an den Vorbereitungen für die letzte Ausgabe des laufenden Jahres 2017.

Anfang Dezember begrüßten Schüler, Lehrer und Eltern die langersehnten Ferien. Endlich ausschlafen! Tun und lassen können, was man will! So denken die meisten Kinder. Doch dass die Ferienzeit auch ihre Schattenseiten hat, das wissen zumindest sehr viele Mütter. Irgendwann hat das Kind keine Ideen mehr, was es machen kann, und es meldet sich die famose Langeweile. Was tun? Wie reagiert man als Mutter? Wie geht man mit gelangweilten Kindern um? In unserem Im-Fokus Bericht gibt es gute Anregungen zu diesem Thema.

Abschlussabende, Abschlussberichte, Abschlussaktivitäten – das Wort Abschluss wird wohl am häufigsten im Dezember genannt. Das beobachtet man auch in den Berichten dieses Monats – sowohl auf lokaler als auch auf interkolonialer Ebene.

Weihnachten erleben wir jedes Jahr neu. Möge uns das Weihnachtsfest 2017 positiver Ansporn und Motivation sein, mit neuem Elan ins Jahr 2018 zu gehen.

Ich wünsche allen Lesern eine gute Lektüre und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Beate Penner
 Redaktionsleiterin

Titelseite

Foto: Marta Warkentin
Personen: Gianna Wiens, Tim Pankratz, Anica Wiens, Samira Pankratz
Design: Nicole Letkemann

Werte Friesländer!

Ein neues Jahr liegt vor uns! Ich bin davon überzeugt davon, dass wir in eine positive Zukunft schauen dürfen.

Im Dezember konnten die **internen Wahlen** erfolgreich abgeschlossen werden. Ich bin sehr dankbar, dass wir gute Kandidaten für die jeweiligen Ämter finden konnten und Personen sich immer wieder für den Dienst in der Gemeinschaft bereit erklären. Auch für die gute Wahlbeteiligung möchte ich mich bedanken. Ich durfte in der vergangenen Amtsperiode die Unterstützung vieler Bürger erfahren und bedanke mich für das Vertrauen in meine Person, noch eine Periode zu machen. Ich hoffe auch in den nächsten drei Jahren auf eine gute Zusammenarbeit!

Für 2018 haben wir uns auch schon wieder verschiedene **Ziele** gesetzt. Nachdem die Geschäftsführer für uns in diesem Jahr neu waren und sie selbst auch erst mit ihren Bereichen vertraut werden mussten, wollen wir 2018 stärker an unserem internen Führungsmodell arbeiten und die Arbeitsprozesse optimieren. Gemeinsam mit unseren Geschäftsführern und den Abteilungsleitern wollen wir die Arbeitsmethoden und das System aufwerten. Ein weiterer Schwerpunkt für 2018 bleibt die Bildung und Vorbereitung des Humankapitals. Wir wollen unsere Mitarbeiterteams stärken und weiter an der Personalstruktur arbeiten.

Von der sozialen Seite betrachtet dürfen wir sagen, dass unsere Gesellschaft größtenteils noch aus **gesunden Familien** besteht. Diese bilden einen stabilen Rahmen für die Gemeinschaft. Dafür sind wir Gott sehr dankbar. Und dort wo Hilfe gebraucht wird, wollen wir mithelfen und mittragen.

Zum Jahresende haben auch mehrere unserer **Studenten** ihren Abschluss gefeiert. Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen für den Einstieg in die Arbeitswelt viel Erfolg! Eine Herausforderung für uns bleibt es, unsere Kolonie und Kooperative so zu gestalten, dass viele unserer jungen Leute motiviert sind, nach dem Studium zurückzukehren.

Ich danke jedem Mitglied, Mitarbeiter, Kunden und Zulieferer für die gute **Zusammenarbeit** im vergangenen Jahr! Jeder hat seinen Teil dazu beigetragen, dass wir FRIESLAND weiter aufbauen konnten. Wir durften das Jahr erfolgreich abschließen. Mögen wir in der **Friesland-Familie** das Bewährte erhalten und das Neue versuchen – denn darin sehen wir den Erfolg.

Ich wünsche jedem Leser viel Glück und Erfolg bei all seinem Vorhaben für das kommende Jahr!



Ferdinand Rempel
 Oberschulze

CAF

1. Informationen von Alfred Fast:

Herr Fast informiert den Verwaltungsrat über folgende Punkte:

Herr Eugenio Schöller wurde zum amtierenden Präsidenten von FECOPROD und Herr Theodor Pankratz zum amtierenden Präsidenten von ECOP gewählt, um Edwin Reimer und Ronald Dietze zu ersetzen, die ihre Ämter abgaben, um in die Politik einzutreten.

Der Präsident der Corporación Andina besuchte FECOPROD und genehmigte einen Kredit von 400 Millionen für die Reparatur der Transchaco-Ruta.

Herr Alfred Fast nahm an dem Treffen der Mesa Paraguaya de Carne Sustentable teil. Dieses Gremium umfasst fünf Sektoren: primär, industriell, Dienstleistungen, soziale Organisationen und Einzelhändler. Jeder Sektor hat 20% der Stimmen. Herr Alfred Fast übernahm die Position als Präsident dieses Tisches. Jetzt müssen sie an der gesetzlichen Verfassung und der Finanzierung arbeiten, um die Ausgaben dieser Organisation zu decken.

2. Bericht von Reisen nach Durango und der Río Verde Zone:

Es wird berichtet, dass das IPS besucht wurde, um zu sehen, ob wir einen Vertrag erhalten können, um den Versicherten des IPS im Hospital Tabea mehr Dienstleistungen zu bieten. Die Idee, außerhalb Sprechstunden anzubieten, um mehr Patienten für Tabea zu gewinnen, wird ebenfalls analysiert. Dazu wurden die Verwalter von den Kolonien Durango, Manitoba, Santa Clara, Nueva Mexico, Rio Verde und La Yeya besucht. Bei diesen Besuchen sprach man über die Möglichkeit, medizinische Dienstleistungen in diesen Ortschaften anzubieten. Sie wären auch daran interessiert, eine Dienstleistung für Patienten in Asunción in Anspruch zu nehmen, damit diese dort vor Ort beraten und begleitet werden.

3. Einkaufszentrum:

Dem Verwaltungsrat wird ein neuer Vorschlag für die Verteilung der Büros und die vorgeschlagenen Änderungen im Supermarktplan vorgelegt.

Ferdinand Rempel
Präsident

2018

Es hängt von dir selbst ab, ob du das neue Jahr als Bremse
oder als Motor benutzen willst.

Henry Ford

Personalwechsel

Ausstieg Kooperative	Bereich
Carlos Talavera (<i>Verstorben</i>)	Estanzia Agro Willi
Ausstieg Zivile Vereinigung	Bereich
Dayana Falk	Colegio Friesland
Bianca Penner	Colegio Friesland
Néstor Giménez	Colegio Friesland
Ewald Friesen	Colegio Friesland
Renate Friesen	Colegio Friesland
Michaela Bergen	Colegio Friesland
Waldemar Braun	Transport Colegio Friesland
Edgar Sanabria	Bauernhof

Lic. Rosa Chávez de Ledesma, Personalabteilung

Avanzando juntos

La transformación está en mí Die Veränderung beginnt bei mir

Ein Schwerpunkt des Bildungskomitees in diesem Jahr war die Durchführung der „Mesa redonda“ von John Maxwell. Dazu wurden (fast) alle Mitarbeiter der CAF und ACCF in Gruppen geteilt. Jede Gruppe bestand aus 3 bis 5 Personen. Diese Gruppen haben sich jede Woche getroffen, um in 30 Minuten die jeweilige Lektion durchzuarbeiten. Jede Einheit hat auch ein Arbeitsblatt, welches von jedem Teilnehmer ausgefüllt wird, um es dann anschließend in der Gruppe zu besprechen. Am Schluss der Lektion stellt sich jeder Teilnehmer noch ein Wochenziel. Die Aufgabe besteht darin, dieses Ziel während der Woche zu erreichen. Beim nächsten Treffen darf dann jeder Beteiligte von seinen Erfahrungen berichten.

Ziel der „Runden Tische“ ist es, unsere Werte zu stärken. Diese Werte sind universell; sie werden immer und überall angewandt. Je stärker unsere Werte sind, desto besser werden wir sie in unserem persönlichen Leben umsetzen (ausleben). Werte sind unsere Grundüberzeugungen, aus denen unsere Gedanken folgen. „Wir sind, was wir denken.“ (James Allen) Wenn meine Werte stark sind, werden sich meine Gedanken in ihnen verfestigen. Das Ziel dieser „mesas redondas“ besteht darin, dass 10 Werte durchgearbeitet werden und jeder Teilnehmer diese Werte in seinem Leben praktisch umsetzt.

Folgende Werte werden in dem Heft angesprochen:

- Actitud (Einstellung/Haltung)
- Ser Competente (kompetent sein)
- Prioridades (Prioritäten)
- Responsabilidad (Verantwortung)
- Compromiso (Kompromiss, Verpflichtung, Verbindlichkeit)
- Perdón (Vergebung)
- Iniciativa (Initiative, Entscheidungsfreudigkeit)
- Integridad (Integrität, Aufrichtigkeit, Ehrlichkeit)
- Trabajo duro (harte Arbeit)
- Crecimiento personal (persönliches Wachstum)

Die letzten fünf Lektionen bestanden aus „vivir intencionalmente“ (mit Absicht leben):

- El estilo de vida de las personas exitosas
(Der Lebensstil der erfolgreichen Menschen)
- Puedes hacer de tu vida una gran historia
(Du kannst aus deinem Leben eine große Geschichte machen)
- Poniendo tu propósito en acción
(Setze deine Absicht/Ziel in Taten um)
- Los factores esenciales cotidianos para vivir una vida de trascendencia
(Wesentliche Alltagsfaktoren für ein Leben in Transzendenz)
- Empieza a compartir tu historia para animar a los demás
(Fange an, deine Geschichte zu teilen, um andere zu ermutigen)



Hier nun einige Eindrücke der Teilnehmer:

Para mí fue una experiencia única ser el facilitador del grupo, escuchando a cada miembro, sus experiencias no solo laborales si no como es en su día a día y así aprendimos la importancia de los valores no solo en el trabajo sino en nuestra vida cotidiana porque cuando más fuertes son nuestros valores, más alineados nos encontraremos y cuando más alineados estemos, mejor nos irá en la vida.

David Ocampos

Me gustó mucho participar en las reuniones de mesa redonda en donde aprendí sobre los valores en cuanto a la actitud, responsabilidad, perdón, integridad y crecimiento personal.

- Compartir con las compañeras intercambiar palabras.
- Compartir lecturas
- Conocernos más como persona y compañeros de trabajo

La reunión de mesa redonda me sirvió para el crecimiento tanto en lo personal como en lo laboral.

Estela Rempel

Primeramente agradecer a Dios por habernos dado este momento de compartir, así también a los Directivos de la Coop. Friesland. La experiencia de compartir en la mesa redonda fue muy bonita, porque a través de esos encuentros pudimos intercambiar ideas, compartir experiencias y claro hacer más amistades, estoy segura que como a mí personalmente ayudo a las demás compañeras también para crecer muchísimo más a nivel personal y claro laboral también. Agradezco infinitamente haberlas conocido y compartir con ustedes momentos hermosos.

Anónimo

Anfangs war ich etwas skeptisch und meine Begeisterung, dieses Material durchzuarbeiten, hielt sich in Grenzen. Aber mir war auch bewusst, wenn ich mich nicht öffne, um aus diesem Material zu lernen, werde ich es auch nicht. Man sollte wenigstens bereit – wenn schon nicht begeistert – sein, dazu zu lernen. Und so kam es, dass ich von John Maxwell viel gelernt habe! Er spricht von Leiterschaft, und obwohl ich mich derzeit nicht direkt in so einem Arbeitsposten befinde, konnte ich fast alles auf meinen derzeitigen „Arbeitsplatz“ anwenden. ES LOHNT SICH!

Beatriz Federau

Für mich ist die mesa redonda ein gutes Werkzeug, um meine persönliche Haltung, meinen Charakter, meine Denkweise und vieles mehr wöchentlich unter die Lupe zu nehmen und zu analysieren. Dadurch mache ich meine Entscheidungen bewusster und lebe nicht nur einfach so in den Tag hinein, wie ich schon immer hab, sondern bewusst. Außerdem ist für mich der Austausch unter den Teilnehmern eine große Bereicherung, da man viel voneinander lernen kann. In meiner letzten Gruppe waren verschiedene Altersgruppen, sehr verschiedene Charaktere und total verschiedene Haltungen vertreten. Dies macht es nicht leicht, aber sehr lehrreich.

Sonja Janzen de Velazquez

Michaela Bergen
CEF-Mitglied



Kalender & Agenda 2018

So wie jedes Jahr gab das Bildungskomitee auch in diesem Jahr zwei Kalender für das Jahr 2018 raus. Eine besondere Herausforderung stellt dabei jedes Jahr die Themenwahl dar. Bei dem Jahreskalender mit den sechs Folien haben wir uns für Landschaftsfotos mit Drohne entschieden. Dieses Material stand uns dank der Filmarbeiten mit Oscar Friesen zur Verfügung. Nicole Letkemann war für das Design verantwortlich. Der einseitige Kalender besteht aus Symbolen, die unser Land, unsere Institutionen und unsere Arbeit repräsentieren. Hannah Fischer hat die graphische Gestaltung ausgearbeitet. Die Agenda 2018 sieht auch mal anders aus, als in den Jahren zuvor. Wir haben uns bei diesem Exemplar für eine Spiralen-Bindung und einem farbenfrohen Deckel entschieden.

Für den Kalender 2019 dürfen gerne Ideen an uns herangetragen werden.

Michaela Bergen, CEF-Mitglied



2018

Enero							Febrero						
D	L	M	J	V	S		D	L	M	J	V	S	
7	8	9	10	11	12	13	4	5	6	7	8	9	10
14	15	16	17	18	19	20	11	12	13	14	15	16	17
21	22	23	24	25	26	27	18	19	20	21	22	23	24
28	29	30	31				25	26	27	28			



2018

Marzo							Abril						
D	L	M	J	V	S		D	L	M	J	V	S	
4	5	6	7	8	9	10	8	9	10	11	12	13	14
11	12	13	14	15	16	17	15	16	17	18	19	20	21
18	19	20	21	22	23	24	22	23	24	25	26	27	28
25	26	27	28	29	30	31	29	30					



2018

Mayo							Junio						
D	L	M	J	V	S		D	L	M	J	V	S	
6	7	8	9	10	11	12	3	4	5	6	7	8	9
13	14	15	16	17	18	19	10	11	12	13	14	15	16
20	21	22	23	24	25	26	17	18	19	20	21	22	23
27	28	29	30	31			24	25	26	27	28	29	30



2018

Julio							Agosto						
D	L	M	J	V	S		D	L	M	J	V	S	
1	2	3	4	5	6	7	5	6	7	8	9	10	11
8	9	10	11	12	13	14	12	13	14	15	16	17	18
15	16	17	18	19	20	21	19	20	21	22	23	24	25
22	23	24	25	26	27	28	26	27	28	29	30	31	
29	30	31											



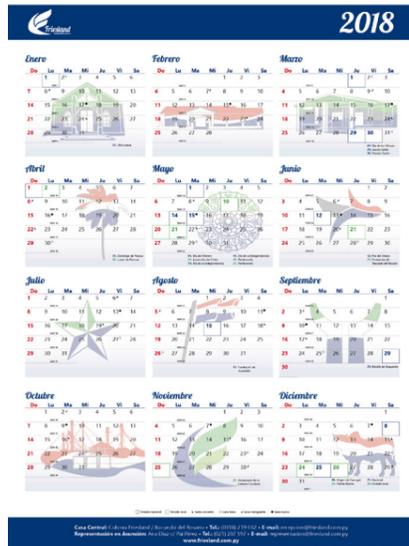
2018

Septiembre							Octubre						
D	L	M	J	V	S		D	L	M	J	V	S	
2	3	4	5	6	7	8	7	8	9	10	11	12	13
9	10	11	12	13	14	15	14	15	16	17	18	19	20
16	17	18	19	20	21	22	21	22	23	24	25	26	27
23	24	25	26	27	28	29	28	29	30	31			



2018

Noviembre							Diciembre						
D	L	M	J	V	S		D	L	M	J	V	S	
4	5	6	7	8	9	10	2	3	4	5	6	7	8
11	12	13	14	15	16	17	9	10	11	12	13	14	15
18	19	20	21	22	23	24	16	17	18	19	20	21	22
25	26	27	28	29	30		23	24	25	26	27	28	29



Elektrizitätskurs der SINAFOCAL

Von September bis Oktober 2017 wurde während fünf Wochen in Friesland ein Elektrizitätskurs der Sinafocal durchgeführt. Daran beteiligten sich 26 junge Männer aus dem Distrikt von Itacurubí del Rosario.

Die Nutznießer des Elektrizitätskurses wurden geschult, um allgemeine und spezifische Kompetenzen zu entwickeln, wie z. B.: Montage, Installation, Betrieb und Wartung von Geräten und Einrichtungen, die Strom benötigen. Sie können mit den erworbenen Kompetenzen auch Reparaturen vornehmen und sind geschult, elektrische Komponenten, Produkte und Geräte richtig auszuwählen. Diese Kompetenzen wurden gemäß den technischen Standards entwickelt, die für den Bereich Elektrizität gelten. Der Kurs war theoretisch und praktisch, mit einem Zeitaufwand von 160 Stunden. Den Teilnehmern stand dazu das notwendige Werkzeug zur Verfügung. Darüber hinaus erhielten die Teilnehmer Materialien und Zubehör wie Werkzeug, Handschuhe und Arbeitswesten.

Der „Electricidad-Domiciliaria“ Kurs bietet große Chancen auf dem Arbeitsmarkt, wenn man bedenkt, dass heutzutage praktisch alle häuslichen Aktivitäten von dieser Art von Energie abhängen.

Am Dienstag, den 19. Dezember, bekamen die Absolventen in einer schlichten Feier ihre Diplome überreicht. Wir gratulieren den Absolventen ganz herzlich zu ihrem Titel und wünschen viel Erfolg, Freude und Vorsicht bei der Arbeit!

Rosa Chávez und Michaela Bergen
CEF-Mitglieder

Besuch bei deutschen Genossenschaften



Ich hatte in den letzten Wochen das Vorrecht, an einer Reise nach Deutschland teilzunehmen. Sie wurde organisiert von dem DGRB (Deutscher Genossenschaft und Raiffeisen-Verband) und der FECOPROD. Insgesamt waren wir eine Gruppe von 13 Teilnehmern: 10 Vertreter aus verschiedenen Kooperativen der FECOPROD, der Geschäftsleiter von FECOPROD, der Leiter der DGRB in Paraguay und ein Vertreter aus dem Industrie- und Handelsministerium.

Das Ziel dieser Reise war es, verschiedene Genossenschaften in Deutschland und ihre Arbeitsweisen kennen zu lernen und zu sehen, welche der Arbeitsmodelle und Methoden man eventuell auch hier in Paraguay anwenden könnte.

Kurz etwas zu den einzelnen Stationen, die wir in dieser Woche gemacht haben:

Gemüse- und Weinanbau: Auf der Insel Reichenau im Bodensee besichtigten wir den Gemüse- und Weinanbau. Wir sahen, wie das Gemüse verpackt und vermarktet wurde und erfuhren auch etwas über die Herausforderungen, mit denen der Bauer zu kämpfen hatte. Auffallend war uns, dass man in Deutschland ganz besonders viel Wert auf Qualitäts-Zertifizierung der Produkte legt. Wir merkten aber auch, dass die ganze Bürokratie für den Produzenten finanziell wenig bringt.

Zentrale Raiffeisenverband: Durch unseren Besuch in der Zentrale der Genossenschaften Raiffeisenverband erhielten wir einen kleinen Einblick wie die Genossenschaften geführt und Mitglieder begleitet werden. Auch in die Vermarktungsstrategien wurden wir eingeführt. Wir besuchten das Logistikzentrum, von wo aus die Ware an verschiedene Genossenschaften verteilt wird. Diese wird dann wiederum an die einzelnen Mitglieder verkauft. Weiter besichtigten wir am Hafen eine Mischfutter- und Siloanlage, wo Futter hergestellt wird und von wo aus Körner über den Rhein verschifft werden.

Schrotzberg LBV Raiffeisenverband: Hier sahen wir ein Genossenschaftsmodell, das sowohl von einer Zentrale als auch von ihren Mitgliedern Ware und Produkte aufkaufte, teilweise verarbeitete und weiter verkaufte. Auch erhielten wir einen Einblick in eine Großbäckerei. Danach besuchten wir eine Genossenschaftsbank, die in ähnlicher Weise wie BANCOP gehandhabt wird. Auffallend war uns hier, wie niedrig der Zinssatz war – sowohl der für Schuldzinsen als auch für Guthaben.

Montabauer: In diesem Schloss ist eine Kooperationsakademie installiert worden, wo Personal für Genossenschaften administrativ ausgebildet wird. Hier erhielten wir durch verschiedene Präsentationen und Vorträge weitere Informa-

tionen zur Genossenschaftsarbeit in Deutschland. Diese Akademie besuchen auch die Teilnehmer, welche die Ausbildung in der Kooperationsakademie in Paraguay machen.

Bauernhof: Am letzten Tag auf dieser Reise besuchten wir einen Kleinbauern auf seinem Betrieb. Er zeigte uns, wie er Äpfel anpflanzt, erntet, verarbeitet und vermarktet. Aus seinen Äpfeln macht er sowohl Saft als auch Wein und Essig, je nach Marktnachfrage. Er verkauft seine Produkte wie Obst, Gemüse, Gebäck, Geflügel usw. in einem kleinen Hofladen, hat aber auch einen Lieferungsvertrag mit einer Supermarktkette.

Als Teilnehmer haben wir uns viel darüber ausgetauscht, welche von diesen ganzen Arbeitsmodellen wir auch bei uns anwenden könnten. Durch die FECOPROD sind wir zusammengeschlossen. ECOP ist bereits ein guter Ansatz, Düngemittel und Brennstoffe gemeinsam zu importieren und an die jeweiligen Kooperativen weiterzuvermitteln. Auch durch BANCOP haben wir einen Marktregler im Leihen und Anlegen von Geldern. Auf dem Gebiet von Waren wie Baumaterialien, Lebensmittel usw. läuft im Moment noch gar nichts. Die Idee, auch in dieser Hinsicht zusammen zu arbeiten, ist da. Wie sie sich durchsetzen wird, wird sich wohl im Laufe der nächsten Jahre zeigen.



Ich bedanke mich herzlich für die Möglichkeit, an dieser Reise teilzunehmen; bei der DGRB und auch bei der Kooperative, die die Kosten dieser Fortbildung zusammen trugen.

*Rendy Penner
Verwaltungsratsmitglied*

Produktionsbereich

Das vergangene Jahr war für mich als Geschäftsführer eine besondere Herausforderung. Der Arbeitsbereich war sowohl in der Institution als auch für mich neu. So habe ich mich in den vergangenen Monaten damit beschäftigt, die Abteilungen, die in meinen Bereich fallen, näher kennenzulernen. Ich durfte vieles über die verschiedenen Arbeitsprozesse der jeweiligen Abteilungen erfahren. Besonders wichtig war mir auch, dass ich Vertrauen zu den jeweiligen Abteilungsleitern aufbauen konnte, damit wir unsere Arbeit als Team durchführen können. Mit den entsprechenden *Jefes de Sección* wurden für 2018 schon gemeinsam die Kostenvoranschläge ausgearbeitet.

Hier nun einige kurze Infos zu einigen Bereichen:

- Bei der **Mischfutterfabrik** konnten die zivilen Arbeiten des Neubaus fast fertig gestellt werden. Die neuen Maschinen wurden in Argentinien gekauft und wir sind dabei den Import ins Land zu koordinieren.

- Unsere vier **Estanzias** sind für unsere Kooperative ein wichtiger Arbeitszweig. In Morotí gab es bei der Aussaat der Soja einige Komplikationen, die jedoch erfolgreich behoben werden konnten. Wenn das Wetter weiterhin so gut mitmacht, dann sehen wir zuversichtlich einer ertragreichen Ernte entgegen. Außerdem sind wir dabei zu analysieren, wie wir die Arbeitsprozesse auf den verschiedenen Estanzias optimieren können. So ist es eine Idee, die Mastfütterung in Zukunft nur noch in Morotí und in Ypané nur Kälberzucht durchzuführen. Dieser Umstrukturierung wollen wir uns 2018 bewusst widmen. Nachdem wir uns die Ergebnisse und Daten des vergangenen Jahres angeschaut haben, müssen wir auch im Bereich der Mastfütterung sehen, wie wir die Resultate in Zukunft optimieren können. Auf Agro Willi kam es im Dezember leider zu einem tragischen Unfall. Unser Mitarbeiter, Carlos Talavera (27), ertrank im Fluss, als er beim Angeln ausrutschte. Wir dürfen seine junge Familie mit unseren Gebeten unterstützen. Der Viehbetrieb in Ybaté bietet gute Zuchtbullen der Rasse Brahman und Nelore zum Kauf an und beliefert zudem unseren Supermarkt mit qualitativem Fleisch aus unserer eigenen Produktion.

- Der **Beratungsdienst (DAF)** wurde von vielen unserer Bürger im vergangenen Jahr in Anspruch genommen. Diese Abteilung hat gute Arbeit geleistet. Für 2018 ist eines der Hauptziele, die Umweltlizenz für Friesland zu erneuern. Wir dürfen damit verbunden auch mit einigen zusätzlichen Kosten rechnen.

- In der **Milchfabrik** konnten wir in diesem Jahr einen großen Aufschwung erleben. Die Menge der aufgekauften Rohmilch konnte deutlich gesteigert werden. Aus diesem Grund wurde auch ein neuer Zisternen-Anhänger gekauft, um die Milch schneller zusammen zu holen. 2018 wollen wir die Produktion in Zusammenarbeit mit Trébol noch steigern. Ich gratuliere Juan Carlos Wachholz und sein Arbeitsteam für die geleistete Arbeit!

- Bei den **Silos** konnte die neue Trockenanlage zu Beginn des Jahres fertiggestellt werden. Diese wurde für das Trocknen der Körner schon voll genutzt. Insgesamt wurde bei der Siloanlage in Friesland 2017 eine Rekordmenge an Körnern angenommen. Hier wurden 47.900 Tonnen zwischengelagert. Davon waren 23.500 Tonnen Soja, 17.400 Tonnen Mais Zafriña und 7.000 Tonnen Mais Zafra.

- Beim **Wegebau** wurden auch verschiedene Investitionen getätigt. Einmal wurde die Brücke zwischen Central und Großweide neu gemacht. Der Neubau wurde komplett aus Beton hergestellt. Außerdem wurden verschiedene Wegstrecken mit Stein-Erde aufgefahren.

Ich danke jedem Abteilungsleiter und Mitarbeiter für die gute Zusammenarbeit!

*Florian Weiss
Geschäftsführer*



Colegio Friesland

„Orientiert euch an dem, was wahrhaftig, gut und gerecht, was anständig, liebenswert und schön ist. Wo immer ihr etwas Gutes entdeckt, das Lob verdient, darüber denkt nach.“

So steht es in **Philipp 4:8** und dieser Vers war in diesem Jahr der Leitvers des Colegio. Christliche Werte und Wissen zu vermitteln war auch in diesem Jahr das Anstreben der Schulgemeinschaft.

Mit dem Monat Dezember gehört das Schuljahr 2017 mit all den geplanten Schulaktivitäten der Vergangenheit an. Ein Unterrichtsjahr gekennzeichnet durch *Anstrengung, Einsatz, Arbeit und Mühe* und damit jegliche Schulaktivität ist für 2017 der Vergangenheit zugeschrieben. Nach vielen Unterrichtstagen mit Studieren, Sportaktivitäten, Musik – und Theateraufführungen können wir heute sagen, dass die Schulgemeinschaft täglich darum bemüht war, dass die Schüler des Colegio Friesland bei Erziehung und Bildung für die Gegenwart und für ihre Zukunft bestens vorbereitet wurden. Werte Schulgemeinschaft, mein aufrichtiger Dank und Anerkennung an euch für den tatkräftigen und unermüdlichen Einsatz.

Schulaktivitäten im Dezember:

1. Abschlussfeier des Schuljahres: Die Abschlussfeier des Schuljahres 2017 wurde in Gegenwart der Schulgemeinschaft am 1. Dezember gefeiert. Die Absolventen der 12. Klasse wurden bei dieser Feier besonders geehrt und gratuliert. Wir gratulieren diesen Schülern für diesen Abschluss und wünschen euch, dass es ein positiver Meilenstein für euer Leben bleibt. Möge auch eure Zukunft von Erfolg und Segen für andere gekennzeichnet sein.

2. Schulverwaltung: Die letzte reguläre Sitzung der Schulverwaltung in diesem Jahr fand am 19. Dezember statt. Verschiedene Bewertungen vom Verlauf des Schuljahres wurden gemacht. Die Anstellung der Lehrer für das Unterrichtsjahr wie auch der Kostenvoranschlag für 2018 wurde angesprochen.

3. Sitzung der Allgemeinen Schulbehörde: Am 11. und 12. Dezember fand in Neuhalbstadt Neuland die Jahressitzung der allgemeinen Schulbehörde statt. Zu den Jahresberichten der Schulbehörde und des Lehrerseminars wurde am Vortag den Teilnehmern dieser Sitzung ein Vortrag über das Aufforstungssystem in Neuland gehalten. Der Abend endete mit einem kulturellen Beitrag (Lieder, Musik, kurze Theatervorführungen) von den Schülern des Colegio Neuland.

4. Austretende Lehrer: Nach Abschluss dieses Schuljahres verlassen einige Lehrer das Colegio Friesland. Es sind Frau Dayana Falk mit 1 Jahr, Frau Ester Warkentin mit 2,5 Jahren, Frau Bianca Penner mit 4 Jahren, Herr Nestor Gimenez mit 1 Jahr, Herr Ewald Friesen mit 19 Jahren und Frau Michaela Bergen mit 1 Jahr Lehrtätigkeit an unserer Schule. Auch die Sekretärin Frau Renate Friesen verlässt nach 17 Jahren Sekretäriarbeit die Schule. Wir danken ihnen für ihren wertvollen Dienst in der Erziehungarbeit und wünschen Gottes Segen auf ihrem weitem Lebenswege.

Ich wünsche der Schulgemeinschaft frohe und erholsame Ferien, gesegnete Weihnachten und ein erfolgreiches Jahr 2018!

*Lic. Gert Bergmann
Schulleiter*





Absolventen der 12. Klasse:

Marco Siemens, Melanie Mecklenburger,
Thalia Rempel, Natalia Machado,
Denise Wachholz, Bianca Enns, James Rempel



Die bestabschließende Schülerin der 12. Klasse, Denise Wachholz, überreicht dem Klassenbesten der 11. Klasse, Marcel Siebert, den "pabellón de patria".



Gert Bergmann übergibt die Schulleitung an Frau Beate Penner und Frau Maria Funk.

Studienstiftung - Friesland

Gott kümmert sich nicht deshalb um uns, damit wir unbekümmert leben können, sondern damit wir uns um andere kümmern.

Die Studienstiftung ist ein Zusammenschluss von freiwilligen Spendern für Schüler unseres Colegios. Sie wurde im Mai 2002 aus privater Initiative gegründet, mittlerweile ist sie ein Teil der Zivilen Vereinigung geworden, die der Stiftung den legalen Ramen gibt.

Die Stiftung möchte Kinder unterstützen, mit der Vision, was sie eines Tages für unsere Gesellschaft und Kolonie sein könnten. Soweit es möglich ist, wird jeder Antrag nach Unterstützung angenommen, und dann mitgeholfen, nach den Regeln der Stiftung.

Die Studienstiftung hat im Jahr 2017 an neun Studenten unseres Colegio Friesland Beiträge gezahlt, ungefähr 45,5 Millionen Guaranies. Diese Spenden kommen von 34 Personen, die teilweise Mitglieder der Stiftung sind und teilweise wie Patenschaften funktionieren.

Bis zum **31. Januar 2018** darf man sich wieder bei der Stiftung um Mithilfe des Schülersgeldes melden. Wir bedanken uns bei einem jeden Spender. Gott wird segnen zu seiner Zeit, und wir leisten einen sozialen Beitrag an unsere Gesellschaft.

Heidi de Dyck
i.A. Studienstiftung Friesland

Auf gut Deutsch

- Falsch:** Frau K. trägt besonders gern Taco-Schuhe.
- Richtig:** Frau K. trägt besonders gern Schuhe mit hohen Absätzen.

- Falsch:** Siehst du dortend das neue Auto?
- Richtig:** Siehst du das neue Auto dort?

- Falsch:** Das rosane Kleid.
- Richtig:** Das rosafarbene Kleid.

- Falsch:** Ich habe mir eine neue Kasserolle gekauft.
- Richtig:** Ich habe mir einen neuen Kochtopf gekauft.





Ferienzeit – „Langeweile-Zeit“

Jetzt ist sie da, die lang ersehnte Ferienzeit. Und dann? Fällt relativ schnell der Satz: „Mir ist so langweilig!“ oder „Ich weiß nicht, was ich spielen soll.“ Und statt glücklicher Kinder, die draußen toben und Spaß haben, hat man nörgelnde und motzende Kinder zu Hause sitzen, die nichts mit sich selbst anzufangen wissen und erst mal alles „doof“ finden. Wenn den Kindern der Ferientag zu lang wird, neigen viele Mütter dazu, in lieb gemeintem Aktionismus zu verfallen: „Mal doch was! Sollen wir etwas spielen? Wollen wir eine Runde Rad fahren?“ Es werden so lange Angebote gemacht, bis etwas gefunden ist, das das Kind die nächste Zeit beschäftigt. „Ich muss dafür sorgen, dass mein Kind keine Langeweile hat.“ Schwupps werden die Ferien zur Rund-Um-Bespaßung mit vielen Aktivitäten und Programmpunkten.

Dabei ist es gar nicht nötig und auch nicht gut, die Kinder permanent zu beschäftigen und zu bespaßen. Weder in den Ferien, noch an Wochenenden und Nachmittagen. Denn was passiert mit einer Pflanze, die wir rund um die Uhr gießen, wieder und wieder? Sie geht wahrscheinlich ein.

Psychologen sind sich heute einig: **Kinder müssen sich auch langweilen dürfen!**

Wenn die Energie der Eltern zur Neige geht, wird nämlich allzu schnell der elterliche Besspielungs-partner durch ein Handy, Fernseher oder den Computer ersetzt. Hauptsache die Kinder sind beschäftigt. Langeweile ist oft auch das Resultat einer Reizüberflutung. Viele Kinder sitzen in Zimmern, die vollgestopft sind mit Spielsachen - und haben prompt auf nichts Lust. Denn wenn Abwechslung oder auch Spielzeug, im Übermaß vorhanden ist, bleibt keine Möglichkeit, sich länger in ein Spiel zu vertiefen. Das Kind wechselt schnell von einem zum nächsten und erwartet, dass ständig etwas Neues kommt. So entwickelt sich eine Konsumhaltung, die passiv macht. Und die Kinder gehen Phasen der Langeweile, in denen sie sich selbst antreiben müssen, gar nicht mehr ein. Auch für diese Kinder kann Langeweile im Endeffekt spannend sein, wenn man ihnen die Chance gibt, den inneren Leerlauf aus sich selbst heraus zu füllen. Was ja auch für die Eltern einen gewissen positiven Effekt hat: Sie müssen

nicht permanent als Animateur für ihre Kinder im Einsatz sein. Und sie können sich immer wieder klar darüber werden, dass Langeweile eben keine vergeudete Zeit ist, was es um jeden Preis zu vermeiden gilt.

Die Psychologin Dr. Teresa Belton betont, wie entscheidend wichtig Langeweile für die Entwicklung des Gehirns ist. Kinder brauchen auch mal Leerlauf-Zeiten zum Träumen und um eigene Ideen zu entwickeln. Langeweile ist eine wichtige Voraussetzung für Kreativität. Nichtstun ist dafür unverzichtbar, vor allem in Zeiten dauerhafter Mediennutzung. Deshalb sollten Eltern nicht sofort reagieren, wenn Kinder über Langeweile klagen und auf keinen Fall sofort Aktion und Programm anbieten. Sie sollten ihrem Kind lieber etwas Zeit schenken und ermutigen, auch eigene Ideen zu entwickeln, denn Kinder können auf ganz erstaunliche Einfälle kommen.

Langeweile tut allen gut!

Ingrid Leifgen rät, die Langeweile des Kindes einfach mal auszusetzen - nur dann habe das Kind die Chance, sich selbst etwas auszudenken oder selbst etwas zu entdecken, das ihm Freude macht - und mit dem es sich dann auch stundenlang beschäftigen kann. Statt Vorschläge zu machen oder gar selber ein Spiel anzufangen, so ihr Tipp, sollten Eltern vielmehr Verständnis für die Gefühle des Kindes und vor allem Vertrauen in seine Fähigkeiten zeigen: „Ich kann verstehen, dass du dich jetzt ein bisschen langweilst. Ich bin aber sicher, das geht gleich vorbei. Dir wird bestimmt wieder etwas einfallen.“

Auf diese Weise würde das Kind ermutigt, eigene Strategien gegen die Langeweile zu entwickeln und die momentane Krise selbst zu überwinden. Nur wenn Sie Ihrem Kind die Möglichkeit geben, Langeweile zu verspüren, bieten Sie Ihm auch die Möglichkeit, sich damit auseinander zu setzen und sie werden schnell merken, dass Ihr Kind in der Lage ist, sich selbst zu beschäftigen und selbst auf Ideen zu kommen.

Also: Langeweile tut allen gut! ... und es ist sehr förderlich, wenn Kinder lernen, mit sich selbst aus zukommen und sich selbstständig eine Beschäftigung zu suchen.

Was Eltern tun können

Natürlich sollte die Ferienzeit trotz allem auch dazu genutzt werden, Zeit als Familie zu verbringen und gemeinsame Aktivitäten zu unternehmen.

Hier einige Tipps und Anregungen, wie sie die Ferienzeit sinnvoll und abwechslungsreich mit ihren Kindern gestalten können.

- **„Backe Backe Kuchen, der Bäcker hat gerufen“**, wer kennt es nicht, das altbekannte Kinderlied. Aber nicht nur das Lied ist bei Jung und Alt beliebt, sondern vielmehr eigene **Backaktion** zu Hause. Dies kann eine Weihnachtsbäckerei sein, Plätzchen ausstechen und sie anschließend bunt verzieren. Dies kann aber auch die Herstellung eines Pizzateiges sein, die man anschließend mit seinen Lieblingszutaten belegt, oder die Waffelparty, zu der man Freunde einlädt.

- **Spieleabend**: Veranlassen sie gemeinsam als Familie einen Spieleabend. Tisch- und Gesellschaftsspiele wie „Mensch-ärgere-dich-nicht“, „Domino“, „Elferraus“ oder „Uno“ machen allen Spaß und fördern das Zusammengehörigkeitsgefühl.

- **Lagerfeuer**: Sammeln Sie gemeinsam mit ihren Kindern Holz, um ein Lagerfeuer im Garten oder in der freien Natur zu machen. Am Lagerfeuer kann man selbstgemachtes Stockbrot backen, Würstchen grillen oder auch einen leckeren Guiso kochen.

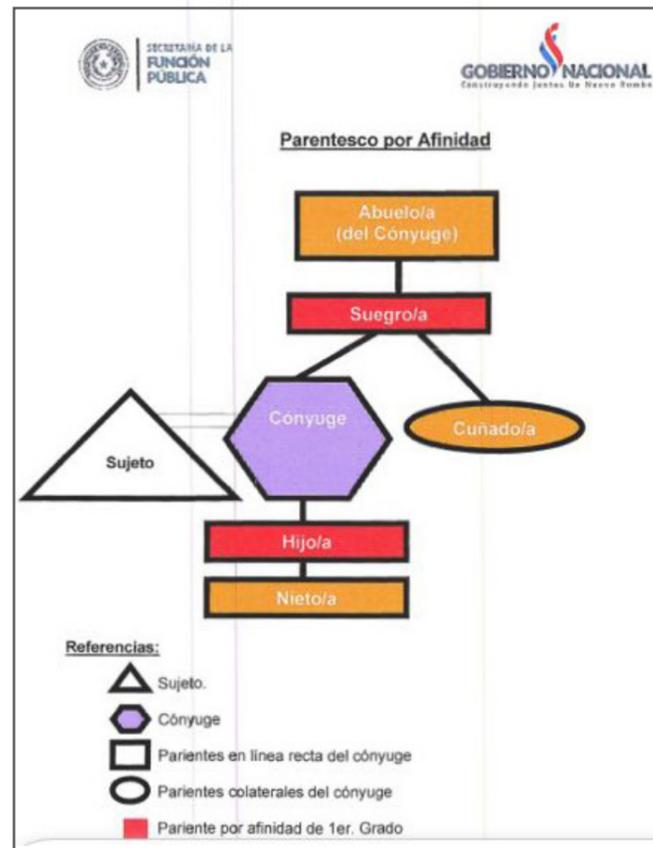
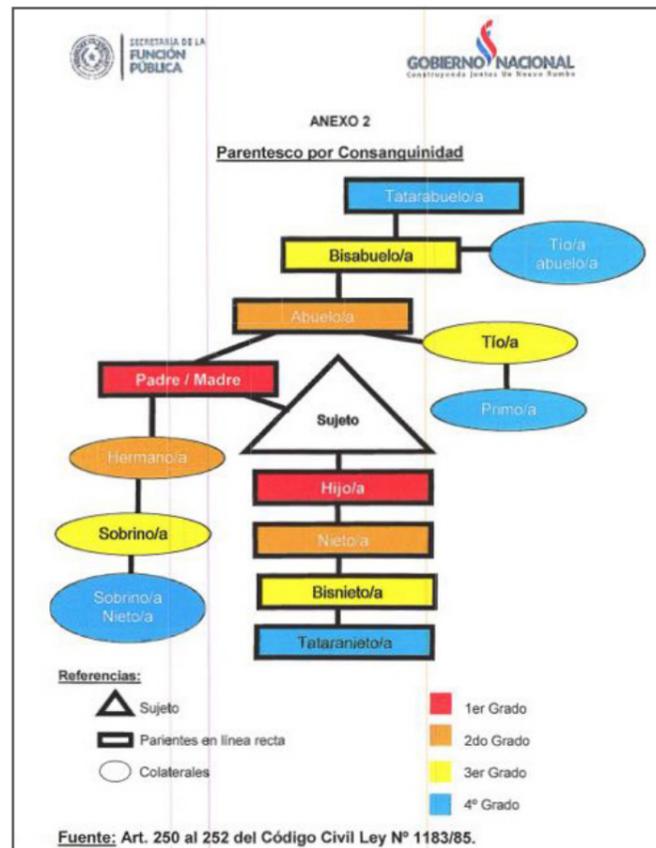
- **Fahrradtour mit anschließendem Picknick**: Machen Sie eine Radtour z. B. an einen schönen Badeort, wo man entspannt als Familie ein Picknick im Grünen machen kann. Vergessen Sie nicht, Essen, Trinken und eine Decke einzupacken, auf der man sich gemütlich niederlassen kann.

- **Camping**: Mit den Kindern gemeinsam zelten zu fahren, z. B. an einen Fluss, zu angeln, abends die Augen der Jakarés mit der Taschenlampe zu entdecken, und den unterschiedlichen Geräuschen der Natur zu lauschen, schafft unvergessliche Erlebnisse und Erinnerungen.

Sylvia Löwen
Ergotherapeutin

Wahlstatut

In Zusammenhang mit den Wahlen waren von unseren Bürgern verschiedene Fragen eingekommen. Eine der Fragen bezog sich auch auf die Verwandtschaftsgrade. Wie wir in dem Interview mit Radio Friesland erklärt haben, richten wir uns dabei nach unserem Wahlstatut. Dort heißt es Punkt 2.2: „Bei den Wahlen ist zu beachten, dass zwischen dem Oberschulzen und den Mitgliedern des Verwaltungsrates und des Aufsichtsrates, so wie zwischen den jeweiligen Mitgliedern der beiden Räte, kein Verwandtschaftsverhältnis zweiten Grades bei der Blutsverwandtschaft und ersten Grades bei der Verschwägerung besteht.“ Wir arbeiten da anhand mit dem „Parentesco de Afinidad“, welches das paraguayische Gesetz für Verwandtschaftsgrade ist. Wir nehmen das paraguayische Gesetz, da wir in Paraguay wohnen, obwohl unser Statut in deutscher Sprache ist. Bei den angeheirateten regelt das paraguayische Gesetz es so, dass der Ehepartner, die Schwiegereltern und das Kind als Verwandtschaftsgrad ersten Grades angesehen werden. Der Großvater, der Enkel oder auch der Schwager sind in Paraguay Verwandte zweiten Grades. Damit dürfen Verwaltungsrat-Mitglieder oder der Präsident und ein Verwaltungsrat-Mitglied, miteinander verschwägert sein (siehe Grafik).



Wir möchten hier auch nochmal die Wahlergebnisse für die Amtsperiode 2018 - 2020 veröffentlichen:

Amt	Name
Oberschulze / Präsident	Ferdinand Rempel
Verwaltungsratmitglied Ackerbau	Alfred Reimer
Verwaltungsratmitglied Viehzucht	Rudi Bergen
Verwaltungsratmitglied Milchwirtschaft	Wolfgang Voth
Verwaltungsratmitglied Industrie & Handel	Rendy Penner
Verwaltungsratmitglied Gesundheitswesen, Sozialdienste & Nachbarschaftswesen	Matthias Weiss
Verwaltungsratmitglied Bildung & Kultur	Alfred Fast
Aufsichtsrat 1	Heinz Wilhelm Rempel
Aufsichtsrat 2	Wilfried Falk
Aufsichtsrat 3	Hartmut Letkemann
Waisenälteste 1	Erwin Goossen
Waisenälteste 2	Erwin Rempel

Wir danken allen Mitgliedern, die sich an der Wahl beteiligt haben, für die gute Unterstützung.

Egon Rempel
Wahlrat

Weihnachten in Friesland

Weihnachten kehrt alljährlich wieder. Und in jedem Jahr stehen die Verantwortlichen in Gemeinde und Gemeinschaft vor der Herausforderung, verschiedene Aktivitäten für dieses Fest zu planen. Die Hauptsache sollte bei all diesen Aktivitäten sein, dass die Weihnachtsbotschaft im Mittelpunkt bleibt.

Es folgt hier ein kleiner Überblick über einige der Feiern im Dezember:

a. Weihnachtsfeier im Altenheim: Einige Sänger aus Menno besuchten die Altenheimbewohner und sangen ihnen Weihnachtslieder vor. Außerdem wird jährlich für die Senioren eine Weihnachtsfeier geplant. In diesem Jahr war der Schwesternverein der MBG dafür verantwortlich. Der Sinn dieser Feier soll es immer sein, dass die Altenheimbewohner „zu Hause“ Weihnachten feiern und durch Lied, Besinnung und auch durch kleine Geschenke auf Weihnachten eingestimmt werden.



b. Weihnachtssingen: Vom Musikkomitee der KfK wird jedes zweite Jahr eine Weihnachtssingwoche organisiert. In diesem Jahr war Herr Heinz Epp aus Neuland als Dirigent eingeladen worden. Die Singwoche schloss mit dem Weihnachtssingen am 17. Dezember. Bekannte und auch neue Lieder wurden an diesem Abend gesungen und stimmten die Teilnehmer auf das große Fest ein.



c. Laternen- und Fackelzug: Vom Bezirk Central wurde am 23. Dezember ein Laternen- und Fackelzug durch Central organisiert. Weihnachtslieder sorgten bei diesem Zug für gute Stimmung. Anschließend erhielten die Kinder ihre Weihnachtsgüter vom Weihnachtsmann.



d. Heilig Abend Programme: Sowohl im Bezirk Hohenau als auch im Bezirk Central hatten die Kinder für Heilig Abend Programme eingeübt. Mit viel Liebe und Begeisterung präsentierten sie Lieder, Gedichte und Anspiele den zahlreichen Besuchern.

Zusammengestellt von der Redaktion



Bericht zum Schuljahr 2017 an der Berufsschule

Das Schuljahr 2017 versprach, von den Aktivitäten her gesehen, etwas ruhiger zu verlaufen als 2016, das 35. Jubiläumjahr der Berufsschule. Nachdem die organisatorischen Fragen geklärt waren, konnte der Unterricht in den einzelnen Lehrgängen anlaufen. Zu den üblichen Fragen, die jedes Jahr aufs Neue geklärt werden wollen, gehört u. a. ob eine neue Klasse in den einzelnen Lehrgängen geführt wird oder nicht. Dabei ist u. a. die Schülerzahl ein wichtiges Kriterium (es sollten in der Regel mindestens 10 Schüler eingeschrieben sein). Erst dann kann auch die Verteilung der Unterrichtsfächer auf die Lehrer endgültig organisiert werden. Dabei wird jeder Fall einzeln studiert. Als Beispiel sei hier Metallmechanik erläutert. Bis zur ersten Anmeldefrist im Dezember 2016 waren lediglich drei Schüler angemeldet, ein Vierter war noch unentschieden. Bis zum besagten Datum sollten mindestens 10 Schüler angemeldet sein. Da es sich hier um einen neuen Lehrgang handelte, haben wir zunächst entschieden, die Ausbildung von 3 auf 2 Jahre zu reduzieren und die Anmeldefrist zu verlängern, da die Zeitdauer anscheinend auch ein Grund für die wenigen Anmeldungen war. Trotz Werbung und persönlicher Anrufe blieb die Schülerzahl bei 3. Wir haben daraufhin die Entscheidung getroffen, den Lehrgang auch mit 3 Schülern zu führen, erstens,

da es sich hier um einen neuen Lehrgang handelte, zweitens weil die Fachkraft vorhanden war, und drittens, da in Zukunft auch mit Sicherheit mehr Nachfrage für diesen Lehrgang bestehen wird, wenn wir die rapide Entwicklung im industriellen Bereich bedenken. Hier trifft auch der Sinnspruch von John F. Kennedy zu: „*Es gibt nur eins was auf Dauer teurer ist als Bildung: keine Bildung.*“

Am 17. Januar begann der Unterricht mit dem Sekretärenkurs I. Nach und nach begannen dann auch die anderen Lehrgänge mit dem Unterricht, und der geregelte Schulalltag stellte sich ein (siehe hierzu Tabelle auf der nächsten Seite). Daraus kann man u. a. die Schülerzahl ablesen, die an den jeweiligen Wochentagen pro Lehrgang zum Unterricht erschienen. Dazu ist zu sagen, dass es sich hier lediglich um die regulären Unterrichtstage handelt. In den einzelnen Lehrgängen finden dann auch noch die überbetrieblichen Kurse statt, die in der Regel eine volle Woche andauern. Im Schnitt waren also rund 110 Schüler pro Tag aus den insgesamt 13 Ausbildungsgängen im Unterricht. Total waren für die 10 regulären Kurse 201 Schüler eingeschrieben, und für die 3 Erwachsenenkurse 38 Teilnehmer.

Für die Bewältigung des Unterrichts und der verschiedenen

Aktivitäten und praktischen Arbeiten waren 26 vollzeitige, und 22 teilzeitige Mitarbeiter im Einsatz. Während des Jahres musste ein neuer Lehrer für den Bereich der Landwirtschaft angeworben werden, da sich der zuständige Kollege abmeldete. Zudem musste Ersatz für Herrn Sieghard Dueck, langjähriger Mitarbeiter und Lehrer im Modul Betriebswirtschaft, gefunden werden, da er unerwartet verstarb.

Der Unterricht und die geplanten Schulaktivitäten konnten weitgehend, wie in den einzelnen Ausbildungskalendern vorgesehen, durchgeführt werden. Zu den Aktivitäten, die die ganze Schule betrafen, gehörten u. a. der Tag des offenen Hofes, das interschulische Volleyballturnier, der Tag der Jugend und des Frühlings, und die Graduationsfeier. Die Mitarbeiter haben zudem anfangs April eine Studienfahrt nach Buenos Aires, Argentinien unternommen.

In der Landwirtschaft wurden die Schüler im Bereich der Viehzucht, Milchwirtschaft, Ackerbau, und in Kleinprojekten wie Honigproduktion, Gemüse- und Obstbau, Kaninchenzucht usw. ausgebildet. Dabei erweist sich besonders der landwirtschaftliche Lehrbetrieb *Estancia 19* als sehr wertvoll. An der Berufsschule soll sowohl theoretisches als auch praktisches Wissen vermittelt und eingeübt werden. Wenn auch der weitgrößte Teil der praktischen Ausbildung in den Lehrbetrieben stattfindet, so ist es doch von größter Wichtigkeit, dass auch die Schule über die

notwendigen didaktischen Mittel verfügt. In diesem Jahr konnten wir mit eigenen Mitteln einen Traktor der Marke John Deere J6110 für die Ausbildung in der Landmaschinenmechanik, und den 1. Teil der Ausstattung des Labors für Mechatronik von FESTO, Deutschland, anschaffen. Auch im Bereich der Metallmechanik konnten gewisse Investitionen vorgenommen werden.

Auf der Graduationsfeier am Montag, den 4. Dezember, wurde an die 83 Absolventen aus den 7 regulären Ausbildungsgängen symbolisch das Zertifikat überreicht. Dieser Event markierte zugleich auch den Schuljahresabschluss 2017. Bei der Gelegenheit wurden auch die Zertifikate an die 12 Teilnehmer des ersten Kurses für Ausbilder in den Betrieben AdA International (Ausbildung der Ausbilder) überreicht. Historisch neu für die Graduationsfeier war der Ort der Veranstaltung, das Centro Cultural Chortitzer. Die 33. Gruppe von Absolventen hatte somit das Vorrecht, als erste Gruppe in einem komfortablen Ambiente wie nie zuvor ihren Abschluss zu feiern. Bis dahin hat die Graduationsfeier mal auf dem Hof der Berufsschule, mal in der Aula des Colegio Loma Plata, dann eine Zeitlang abwechselnd in der Sporthalle des Colegio Filadelfia und des Menno Sportvereins, einmal sogar unter freiem Himmel auf dem Hof des Menno Sportvereins, stattgefunden. Die Abschlussfeier der drei Erwachsenenkurse hatte bereits am 17. November im Hörsaal der Berufsschule stattgefunden.



Die Vorbereitungen für das Schuljahr 2018 sind weitgehend eingeleitet worden. Die Schüleranmeldungen für das bevorstehende Schuljahr werden noch entgegengenommen. Zum Jahresende hat sich Anton Schroeder, der während 17 Jahre die Schreinerlehre geführt hat, abgemeldet. An seiner Stelle übernimmt Waldebert Harder, neuer Schreinermeister, die Tischlerausbildung. Über die Jahreswende steht auch der Leiterwechsel an der Berufsschule an. Ab 2018 übernimmt Herr John Wesley Loewen aus Neuland die Leitung. **Ich wünsche allen Lesern frohe und gesegnete Weihnachten!**

In persönlicher Sache: Ich bedanke mich ganz herzlich für das Vertrauen, für die Zusammenarbeit und Unterstützung in diesen neun Jahren der Leitung der Berufsschule. Ich wünsche mir, dass in Zukunft zunehmend mehr Jugendliche und Erwachsene über die Berufsschule den Weg in die Berufswelt finden können, zu ihrem persönlichen Wohl, zum Wohl ihrer Familien, der Region und des Vaterlandes Paraguay.

Dankeschön!

Viktor Wiebe
Dezember 2017

Lehrgang	Mo	Di	Mi	Do	Fr
BTA	70	70	70	70	70
Mec. Autom. - y Agro. I	7	7	10	7	7
Mecánica Autom. II		14			
Mecánica Autom. III					11
Agromecánica III					4
Metalmecánica I	3				
TA I	15				
TA II	14				
Aux. Ind. Electric. I			12		
Mecatrónica I			5		
Mecatrónica III	10				
Secretariado I				21	
Secretariado II		6			
Carpintería I				6	
Administración (p.m.)			21		
Vendedores (a.m.)			11		
Cajeros (p.m.)		6			
Schüler/Tag	119	103	129	104	92

Einblicke in das Studienjahr 2017 im Institut für Lehrerbildung der Mennonitenkolonien in Paraguay



Abolventen mit der Kursleiterin Frau Ruminda Insaurralde und dem Institutsleiter Herrn Eugen Friesen
Fotografin: Frau Marisa Wiens

Das Studienjahr am Institut für Lehrerbildung begann für die Studenten des 1. Kurs am **2. Februar** mit dem „Curso Propedéutico“, dem Eintrittskurs, der die Studienanwärter für die Aufnahmeprüfung vorbereiten soll. Der offizielle Unterricht begann am 13. Februar mit einer Eröffnungsfeier auf dem Innenhof des IfL.

Am **6. April** wurde die Aufnahmeprüfung vom MEC abgenommen. Sechzehn Anwärter bestanden die Prüfung. Insgesamt hatte das IfL in diesem Jahr 41 Studenten, welche von 15 Dozenten unterrichtet wurden.

Weiter besuchten uns im April der Rektor der PH Weingarten, Dr. Werner Knapp und Frau,

sowie auch der Professor Christoph Lindenfesler. Dieser Besuch war für das IfL von großer Bedeutung, da die Zusammenarbeit mit dieser Pädagogischen Hochschule dadurch intensiviert werden konnte.

Im **Mai** fand eine Pädagogische Woche mit Herrn Hilbert Meyer aus Deutschland statt, in der den Studenten der drei Kurse viel Theorie vermittelt und diese auch in die Praxis umgesetzt wurde. Der Institutsleiter Eugen Friesen nahm Ende Mai an einer Tagung in Sao Paulo teil, an der die Leiter und Leiterinnen der verschiedenen deutschsprachigen Lehrerbildungsinstitute Südamerikas vertreten waren.

Im **Juni** wurde ein vierwöchiges Leseprojekt mit Schwerpunkt „500 Jahre Reformation“ durchgeführt, welches mit einem kulturellen Abend am 6. Juli schloss. Unter der Anleitung von Frau Sabrina Winkler war von den Studenten des 2. Kurs ein Theaterstück über Martin Luther geschrieben und eingeübt worden, welches an diesem Abend den vielen erschienenen Besuchern mit Erfolg vorgetragen wurde.

Im **August** wurde die Aufnahmeprüfung für Studenten in Yalve Sanga geschrieben. Vierzehn Anwärter bestanden die Prüfungen und haben mittlerweile ihr erstes Semester abgeschlossen. Mit diesem Studienjahr in Yalve Sanga, welches

von der ASCIM gefördert und finanziert wird, will das IfL aktiv zur Erziehungsarbeit unter Indigenen beitragen.

Im zweiten Jahr in Folge wurde das **Extensive Praktikum** im 6. Studiensemester durchgeführt, welches darin bestand, dass die Studenten des 3. Kurs während des ganzen zweiten Semesters an jedem Montag in einer Klasse und Schule ihrer Wahl waren, und somit einen besseren Einblick in den realen Schulalltag bekommen haben. Sie haben bei erfahrenen Lehrern hospitiert und auch selber unterrichtet. In der letzten **Septemberwoche** machte das IfL eine Studienfahrt nach Chile, wo unter anderem das Lehrerbildungsinstitut Wilhelm von Humboldt und die Deutsche Schule in Vitacura

und die Thomas Morus Schule besucht wurden. Dies war für alle Studenten und teilnehmenden Dozenten eine wertvolle Erfahrung.

Im **Oktober** trug der Institutschor unter der Anleitung von Dozent Willi Falk den Primarschülern von Neuland, Fernheim und Loma Plata ein Musical vor, zu dem insgesamt mehr als 1.400 Schüler erschienen waren.

Ein besonderes Ereignis war in diesem Jahr der Bau einer **Mehrzweckhalle** auf dem Instituts- gelände, welcher bereits abgeschlossen werden konnte. An dieser Stelle gilt ein Dank an die Trägerkolonien, die diesen Bau finanziert haben.

Die **Abschlussfeier** des IfL fand am 2. Dezember statt, wo 17 Studenten ihren Titel als „Professor de EEB de 1º y 2º Ciclos“ erhielten.

Die Studenten mit den besten Leistungen aller drei Kurse wurden mit einer Geldsumme prämiert und es konnten auch Stipendien an Studenten vergeben werden. Dieses Geld ist ein Teil der finanziellen Beihilfe, die das IfL von der ZfA der Bundesrepublik Deutschland bekommt.

Vom 27. Dezember bis zum 4. Februar 2018 werden sich die Studenten des 2. Kurs für ein **Praktikum** in Deutschland aufhalten. Die Gruppe wird in diesem Jahr vom Direktor begleitet.

Eugen Friesen
Direktor
Institut für Lehrerbildung



Jahresbericht vom Ausbildungsjahr 2017 am CFHN

Am Dienstag, den 4. Dezember, fand die Abschlussfeier des CFHN in der MG Kirche in Neu Halbstadt statt. Informationen zum Ausbildungs- und Arbeitsjahr am CFHN.

Am 13. Februar begann am CFHN der Unterricht. Es trafen insgesamt 35 Auszubildende ein, die sich für die drei Ausbildungsjahre angemeldet hatten: 8 im 1. Jahr, 13 im 2. Jahr und 14 im 3. Jahr. Nach dem 1. Semester verließ uns eine Auszubildende, die im 1. Ausbildungsjahr war, aus persönlichen Gründen. Zum Mitarbeiterstab am CFHN gehörten 22 Personen. 16 im Lehrbereich und 6 Personen im Administrativen Bereich.

Die Ausbildung am CFHN wird im dualen System geführt. Ein Teil der Ausbildung findet in den Unterrichts- und Arbeitsräumen am CFHN statt. Ein Teil der Ausbildung wird in den Betrieben gemacht. In diesem Jahr waren 21 Lehrfamilien an der Ausbildung der Auszubildenden des 1. und 2. Kurses beteiligt. Weiter hatten verschiedene Betriebe Praktikanten vom CFHN und ermöglichten somit sehr gute und lehrreiche Arbeitserfahrungen im Bereich Großküche und Sozialarbeit.

Hands-on / an die Arbeit – das hört man am CFHN. Nicht nur von den Lehrern, sondern auch von den Auszubildenden. Es wurden verschiedene Projekte durchgeführt, wie Tag der offenen Tür, Catering Service bei der Abschlussfeier des CFP, Service bei der Jubiläumsfeier in Neuland, Kinderstunde auf Cayin o Clim.

Ich bin unserem himmlischen Vater dankbar für Bewahrung, für Kraft und Freude in der Arbeit und für Gelingen. Mein Dank gilt auch dem Oberschulzenrat für die Unterstützung in der Arbeit und der Exekutive für die Begleitung und Beratung. Im Namen der Kollegen möchte ich meinen Dank aussprechen an die Eltern, die die Auszubildenden pünktlich zum CFHN brachten und positiv mitarbeiteten. Eine kurze Vorschau auf das Jahr 2018: Es gibt immer wieder Wechsel. Die frei gewordenen Arbeitspositionen konnten mit sehr gutem Personal besetzt werden. Im kommenden Jahr bieten wir die drei regulären Kurse im Bereich der Hauswirtschaft, Ernährung und Sozialarbeit an. Für das 1. Jahr sind noch Ausbildungsplätze frei, wir nehmen noch Anmeldungen entgegen.

Wir bieten im kommenden Jahr einen neuen Kurs im Bereich der Konditorei an. Dieses Fach wird für die Wahlfachgruppe im 3. Kurs angeboten, ist aber auch zugänglich für ehemalige Absolventen des CFHN (2. oder 3. Kurs). Falls dann noch Plätze frei sind, wird der Kurs geöffnet für Interessenten, die Erfahrung haben in diesem Bereich. Für diesen neuen Kurs konnte Frau Brigitte Kröker angeworben werden.

Im kommenden Jahr wird unsere neue Rezeptmappe erprobt, die überarbeitet wurde und auch einen Teil zum Thema Diättherapien beinhaltet. Ende des 2. Semesters wird diese neue Rezeptmappe dann im Angebot sein. Ich schaue gespannt und auch erwartungsvoll in das kommende Jahr.

Angelina Ginter
Leiterin des CFHN



Werte Mitglieder der Asociaciones in Acomepa!

In diesen Tagen finden die Abschlussfeiern der Institutionen statt, die unter der Acomepa vereinigt sind. Es sind schon berufsorientierte Studiengänge und auch professionelle Abschlüsse dabei. Die Schüler selber, wenn sie sich für einen Studiengang entscheiden, haben hauptsächlich das Ziel im Auge, das sie schnellstmöglich erreichen wollen.

Im Nachhinein stellt man dann fest, dass es eigentlich die besten Jahre des Lebens waren, wo man viel gelernt hat, neue Bekanntschaften machte, mit anderen Studenten und Kollegen, mit denen man fürs ganze Leben an diese Zeit erinnert wird.

Vom Blickwinkel der Institution sieht das anders aus: Sowohl Studenten als auch Lehrer bleiben nur eine begrenzte Zeit im Haus, die Institution bleibt aber als solche bestehen.

Im IFL graduierten 17 neue Lehrer, im CFP 85 berufsorientierte Fachkräfte, im CFHN 14 neue Hauswirtschaftlerinnen, außerdem wohnten in Asunción etwa 48 Studenten im Internat, die auch in der Berufsausbildung stehen.

Auch die Mediationsabteilung durfte für viele eine Hilfestellung sein. Es ist uns wichtig, dass unsere 200 registrierten „mediadores“ auch an Fortbildungen teilnehmen. In diesem Jahr waren 40 von ihnen im Kurs für „inteligencia emocional“, wo es unter anderem um Themen wie „der Charakter des Vermittlers“ und „Emotionen“ ging.

Was kommt auf uns zu?

Die Technologie mit täglich neuem *Knowhow* ist zwar für junge Leute leicht begreiflich, aber auch die etwas älteren sind fast gezwungen, sich in vielen neuen Gebieten auszukennen.

Beispiel: Check-in im Hotel nur mit Karte, Flughafen ohne persönliche Bedienung, der Parkplatz im Shopping, der über Bildschirm den Standort deines Wagens anzeigt. *Guias de traslado de ganado* werden per Internet selbst ausgestellt, eine bestimmte Adresse findet man problemlos mit dem Navy und die Drohnen suchen unsere Felder nach den Rindern oder Schädlingsbefall ab. Die Landwirtschaftsmaschinen haben immer mehr Elektronik eingebaut und Gemüseanbau ist schon ganz ohne Erde, im „cultivo hidropónico“ möglich. Steuerzahlungen über Internet Systeme, Kontrolle der Impfdaten im Netz, Gehaltsauszahlungen und Einkäufe über Digitalkarten. Man könnte unendlich fortfahren, Fotos die per Whatsap in Sekunden über die Welt gehen, Bibel im Telefon usw.

Diese Dienstleistungen und eine ganze Reihe von neuen Hilfestellungen dazu, werden wir in nächster Zukunft immer mehr benutzen. Unsere Bildungsinstitutionen sind eine gute Plattform, um diesen technischen Fortschritt sinnvoll und effektiv in den Alltag mit einzubeziehen.

Die Schulabschlüsse, die wir gefeiert haben, sind ein Höhepunkt für die Absolventen, ebenso für die Eltern, und sie gehen in die Statistik der jeweiligen Institutionen ein. Nur die Teilnehmer wissen, was für ein großer Aufwand es ist, ein bestimmtes Studium abzuschließen.

Die Jugendlichen unserer Schulen sind das große Potential, das wir in unseren christlichen Institutionen der Berufsförderung weiter unterstützen wollen. Ermutigen wir unsere Jugend weiter zu studieren, vom Resultat profitiert dann wieder unsere Gesellschaft. Seien wir dankbar für unsere christlichen Institutionen und benutzen wir sie.

Gerhard Klassen
ACOMEPA
Dezember 2017

Nationale Wahlergebnisse

Am Sonntag, den 17. Dezember, wurden landesweit die internen Wahlen für die Präsidentschaftskandidatur 2018 – 2022 durchgeführt. Es war dieses das erste Mal in der Geschichte, dass alle Parteien am gleichen Tag (simultan) die interne Wahl tätigten. Es kandidierten 21 politische Parteien, 19 politische Bewegungen und 5 Wahlvereinbarungen. (IP Paraguay).

Bei der Colorado Partei siegte die Liste 3 „Añetete“ mit Mario Abdo Benitez als Präsidentschaftskandidat. Der Kandidat gewann nach einer fast vollständigen Auszählung der Stimmen mit 50.87 %. An zweiter Stelle stand der Kandidat Santiago Peña, von der „Lista 2“, welcher 43.39 % der Stimmen für sich gewinnen konnte. Bei der Liberalen Partei ging Efrain Alegre als Präsidentschaftskandidat für 2018 hervor. Er schlug damit seinen Rivalen Carlos Mateo Balmelli. Die Präsidentschaftswahl wird am 22. April 2018 durchgeführt.

Zusammengestellt von der Redaktion



Mario Abdo Benitez

Efrain Alegre



Dieses Gedicht wurde im Archiv des 25. Jubiläums der Kolonie Friesland gefunden. Leider steht auf dem Blatt nicht, wer es geschrieben hat.

Gruß an die Heimat

Friesland, mein Heimatland
Das liebend ich im Herzen trage
Dir gilt mein Gruß
An deinem Jubeltage.

Ich denk so gern an dich zurück
Mein Heimatdorf-Großweide.
In kleinem schilfbedeckten Haus
Durchlebt ich so viel Schmerz und Freuden.

Es reiht sich Hof an Hof
Längs einer langen, krummen Straße
im Geist seh ich die Lattenzäune noch
die Gärten, Haus und Hof umfassen.

Den Schulberg pilgert ich hinan
So manchen lieben Tag
Und teilt mit froher Kinderschar
Der Schule Lust, der Schule Plag.

Zur Schule strömt tagein – tagaus,
bei Sonnenbrand und Regen,
aus kleinem und aus großem Haus,
der reiche Kindersegen.

Die Schule steht auch heute noch
Mahnt euch an eure Pflicht
Ob reich geworden - arm ihr noch -
Versäumt ja nur die Kinderbildung nicht!

Für diese frohe Kinderschar
Lohnt sich zu kämpfen und zu schaffen
Und mutig springt die Jugend ein
Wenn eure Hände einst erschlaffen.

Drum schirm dich Gott, klein Friesland!
Mach deinem Namen Ehre!
Halt fest und treu an seiner Hand
Und deine Hand dich nähre.

Hoch sollst du darum leben
Du treue Heimat mein!
Zur Ehr und Wohlstand weiter streben!
Heil dir du liebes Paraguay!

Schon gewusst?

Die Mennoniten im Blickfeld der paraguayischen Politiker

zwei **Paraguayern: Manuel Gondra** und **Eusebio Ayala**. Gondra war der neugewählte paraguayische **Präsident** und Ayala sein Kandidat als **Außenminister**. Die Männer kamen in engen Kontakt miteinander, und McRoberts berichtete den paraguayischen Politikern von seiner Angelegenheit mit den Mennoniten. Die paraguayischen Politiker wurden äußerst hellhörig, wussten bisher nichts von Mennoniten und wollten mehr über sie wissen. McRoberts schilderte sie ihnen als musterhafte Bauern: Was sie in Sachen Landwirtschaft anpacken, das gelingt ihnen. Diese Information steigerte das Interesse der paraguayischen Politiker noch mehr. Sie dachten ernsthaft an die Zukunft Paraguays. Paraguay war ein Agrarland, und die Zukunft Paraguays lag auf dem Lande. Davon war besonders Ayala überzeugt. Paraguay brauche nichts dringender als Bauern, die erfolgreich das Innenland bebauen könnten. Sollten die Mennoniten die Lösung dieses Problems werden? 20 bis 30 000 mennonitische Siedler, von diesen Zahlen sprach man damals, könnten schon einen Beitrag für das Land bedeuten, mögen Gon-

dra und Ayala gedacht haben. Sie luden daher McRoberts zu einem vertraulichen Gespräch in ihre Kabine ein. Zwei Stunden redeten sie miteinander. Die paraguayischen Staatsmänner wollten McRoberts überreden, die Mennoniten nach Paraguay zu steuern. Doch McRoberts hatte Bedenken in Bezug auf Paraguay. Seiner Ansicht nach war es ein armes, rückständiges Land. Er wollte die Mennoniten nicht ins Unglück stürzen. So lenkte er ab und sprach von den Forderungen, die die Mennoniten stellten: Sie verlangten Privilegien mit Zusicherung von Religionsfreiheit, eigenen Schulen, Befreiung vom Militärdienst etc.

In Buenos Aires angekommen, nahm McRoberts Kontakt mit der argentinischen Regierung auf. Doch bei der Angelegenheit der Mennoniten und ihrer Privilegien war die Antwort ein entschiedenes **Nein**. Von den Regierungen in Kolumbien und Ecuador war schon vorher eine Absage gekommen. Was nun? In diesem ungewissen Moment kam ein Telegramm aus Asunción von Fred Engen mit der Nachricht **„Ich habe das verheißene Land gefunden“** (*I have found the*

promised Land“, Frie 1987, s. 61). Engen bat seinen Chef, doch sofort nach Asunción zu kommen. Fred Engen war tief ins Innere des Chaco vorgedrungen und hatte dabei die Überzeugung gewonnen, dass dies das Land für die Mennoniten sei, die ja in der Weltabgeschiedenheit leben wollten. Immer noch misstrauisch, begab McRoberts sich doch Ende August nach Asunción. Präsident Gondra empfing ihn äußerst herzlich und organisierte am Abend des 27. August 1920 (*Friesen 1987, S. 63*), zudem die führenden Politiker, Geschäftsleute und Unternehmer eingeladen worden waren. John E. Bender schreibt nach Gondras Informationen von McRoberts selbst, dass alle von dem Projekt begeistert waren und beschlossen, die Mennoniten nach Paraguay einzuladen. Sie könnten das Geschick Paraguays zum Guten wenden. Die Zeitungen berichteten ausgiebig. Außerdem, und dies wurde zunächst nicht laut ausgesprochen, würde die Besiedlung des Chaco Paraguayo größere Rechte auf dieses umstrittene Gebiet gegenüber Bolivien garantieren. Erneut wurde daher McRoberts versichert, dass die beantragten Privilegien kein Hindernis für eine Einwanderung sein würden. Doch eine Frage blieb noch unbeant-

wortet, und die musste geklärt werden, bevor McRoberts bereit war, den Mennoniten Paraguay als Einwanderungsland anzubieten. Paraguay war ein katholisches Land und besaß zu jener Zeit nur eine verschwindend kleine, unbedeutende **evangelische Minderheit**, und diese war nicht gerne von der offiziellen Kirche gesehen. Was würde die katholische Kirche zu einer plötzlichen Einwanderung von Tausenden Mennoniten sagen? Bender berichtet, dass von den paraguayischen Politikern „dieses letzte Hindernis auf dramatische Weise erfolgreich gelöst“ wurde (*Bender 1946, S. 18*). Gondra lud die kirchlichen Würdenträger zusammen mit den führenden Politikern und Unternehmern zu einer groß angelegten zweitägigen Schiffsreise auf dem Paraguayfluss ein. Hier wurde ihnen das Mennonitenprojekt „zum Wohle Paraguays“ mit Erfolg „verkauft“, schreibt Bender. Im abgelegenen Chaco würden die Mennoniten keine Gefahr für die katholische Kirche bedeuten, erklärten die Politiker. McRoberts versicherte den kirchli-

chen Amtsträgern außerdem, dass die Mennoniten, die eventuell gewillt wären, nach Paraguay zu gehen, nicht zu denen gehörten, die die paraguayische Bevölkerung proselytisieren (d. h. evangelisieren, missionieren) würden. Die Politiker und Unternehmer argumentierten weiter: Wenn das ganze Land von der Einwanderung der Mennoniten profitiert, dann schließe das auch die katholische Kirche ein. So schlossen sich die Vertreter der Kirche auch dem Rufe an: **„Lasst die Mennoniten kommen!“** (*Bender 1946, S. 19*)

Auszug aus dem Buch
„Die mennonitischen Privilegien“
von Gerhard Ratzlaff.

Erhältlich im Buchhandel Friesland

Maru - Sabores artesanales

Maruline Janzen

Anfang

Wie hast du mit deinem Unternehmen angefangen?

Wie bist du auf die Idee gekommen?

Ich habe zu Hause angefangen zu backen, weil es mir Spaß machte, und dabei entdeckte, dass ich damit auch im finanziellen Bereich mithelfen konnte. Dann kam das Angebot im Supermarkt der Kooperative zu verkaufen, und so habe ich angefangen.

Herausforderungen

Welches waren Herausforderungen beim Start des Unternehmens und welches sind bis heute Herausforderungen im Geschäft?

Die Herausforderung war anfangs aus dem Hobby ein Geschäft zu machen. Da es im Geschäft um Verdienste geht und beim Hobby nicht.

Heutigen Tags ist die größte Herausforderung einzigartig zu bleiben, mit Produkten, die andere auch anbieten, weil es viel Konkurrenz gibt.

Vorstellung der Zukunft

Welches sind deine Vorstellungen für die Zukunft?

Welche Kundschaft hast du im Auge?

Für meine Zukunft stelle ich mir vor, mehr Produkte anzubieten und meine Kundschaft nach außen hin zu erweitern. Obwohl ich schon nach außen hin einige Kunden habe, bleibt meine Hauptkundschaft in Friesland und Umgebung.

Entwicklung

Was möchtest du erreichen?

Ein Ziel ist es, das Geschäft noch konkurrenzfähiger zu machen, in dem man noch professioneller arbeitet.

Ein weiteres Ziel ist es, dass die Qualität der Produkte gleichmäßig bleibt.

Was zeichnet dein Unternehmen bzw. dein Geschäft besonders aus?

Was meine Kunden immer wieder hervorheben ist die Qualität und der Geschmack der Produkte und der schnelle und zuverlässige Service.

Hast du vor, in den nächsten Jahren zu expandieren?

Das Ziel ist da, zu expandieren und zu verbessern, wenn sich die Möglichkeit dazu ergibt. Das ist von vielen Faktoren abhängig.



Das Arbeitstier

Macht immer Dampf, „malocht“ ununterbrochen und ist nie zufrieden

Wir arbeiten nicht nur, weil wir das Geld brauchen, sondern weil wir unsere Arbeit mögen. Berufstätige geht es um Befriedigung und Erfüllung, nicht nur um Sicherheit. Oft führt unser Arbeitsdrang jedoch dazu, dass wir auch am Wochenende noch arbeiten und man fühlt sich am Sonntagabend nicht erholt als am Freitag. Menschen, die keine Pause machen können, sind die Arbeitstiere. Sie sind süchtig nach Arbeit, können ohne sie nicht leben. Ihr Motor steht nie still, die Räder drehen sich unaufhörlich. Sie fühlen sich gedrängt, mehr zu tun, als von ihnen erwartet wird. Das übertragen sie natürlich auch auf andere. Arbeitstiere beklagen sich oft, dass ihre Kollegen nicht mitziehen. Erfolg befriedigt sie nie, sie versuchen immer noch die nächste Sprosse zu erklimmen. Sie verbringen ihr ganzes Leben damit, sich auf ihr Leben vorzubereiten. Arbeitstiere geben sich nicht damit zufrieden, normal oder einfach gut zu sein. Sie wollen die perfekten Eltern, Ehepartner, Mitarbeiter usw. sein. Ihre Maßstäbe sind anspruchsvoll und unrealistisch.

Wie kann ich ein Arbeitstier verstehen?

Oft sind Arbeitstiere mit Minderwertigkeitsgefühlen aufgewachsen. Ihre Eltern setzten meist hohe Maßstäbe und waren streng und kritisch. Sie lernten mit der Zeit, sich selbst nur lieben zu können, wenn sie erfolgreich und perfekt waren. Irgendwann setzten sie das, was sie sind, gleich mit dem, was sie tun. Und bei jedem Erfolg fühlten sie sich besser und hoffnungsvoller, wenn auch nur für einen kurzen Moment. Arbeitstiere brauchen einen Erfolg nach dem anderen, um das Gefühl zu haben, dass alles in Ordnung ist.

Wie kann ich mit einem Arbeitstier klarkommen?

Stelle dich dem Arbeitstier in dir selber: Jeder von uns hat die Tendenz, zu drängen, ungeduldig zu arbeiten und ständige Erfolge anzustreben. Wenn wir uns dessen bewusst sind, können wir besser mit Arbeitstieren umgehen.



Versuche Schritt zu halten, so weit wie du kannst: Versuche mit dem Arbeitstier Schritt zu halten. Wenn du selber an deine Grenzen kommst, dann habe den Mut, zurückzutreten. Lass dich nicht unter Druck setzen von seinem Arbeitstempo!

Akzeptiere, dass du nur ein Mensch bist: Die hohen Erwartungen eines Arbeitstieres lassen wenig Raum für Fehler. Sei dir bewusst, dass du ein Mensch bist, und deshalb auch fehlerhaft.

Vergiss nicht den Spaß an der Sache: Lass dir von einem Arbeitstier nicht den Spaß nehmen. Genieße deine Arbeit, auch wenn der Arbeitsmensch dafür wenig Verständnis aufbringt.

Lass Gnade walten: Arbeitstiere haben oft Gottes Gnade aus den Augen verloren. Sie meinen, hart arbeiten zu müssen, um der Gnade Gottes würdig zu sein.

Zeige eine dankbare Einstellung: Arbeitstiere vergessen oft, was sie haben und sind deshalb auch nicht dankbar. Lebe ihnen eine dankbare Lebenshaltung vor und mache sie auf Dinge aufmerksam, die sie ohne sie erarbeitet zu haben, geschenkt bekommen.

Quelle:
Parrott, Les: „Einfach nervig – Vom Umgang mit schwierigen Menschen“. Schulte & Gerth Verlag. 3. Auflage 1999.

Die Redaktion

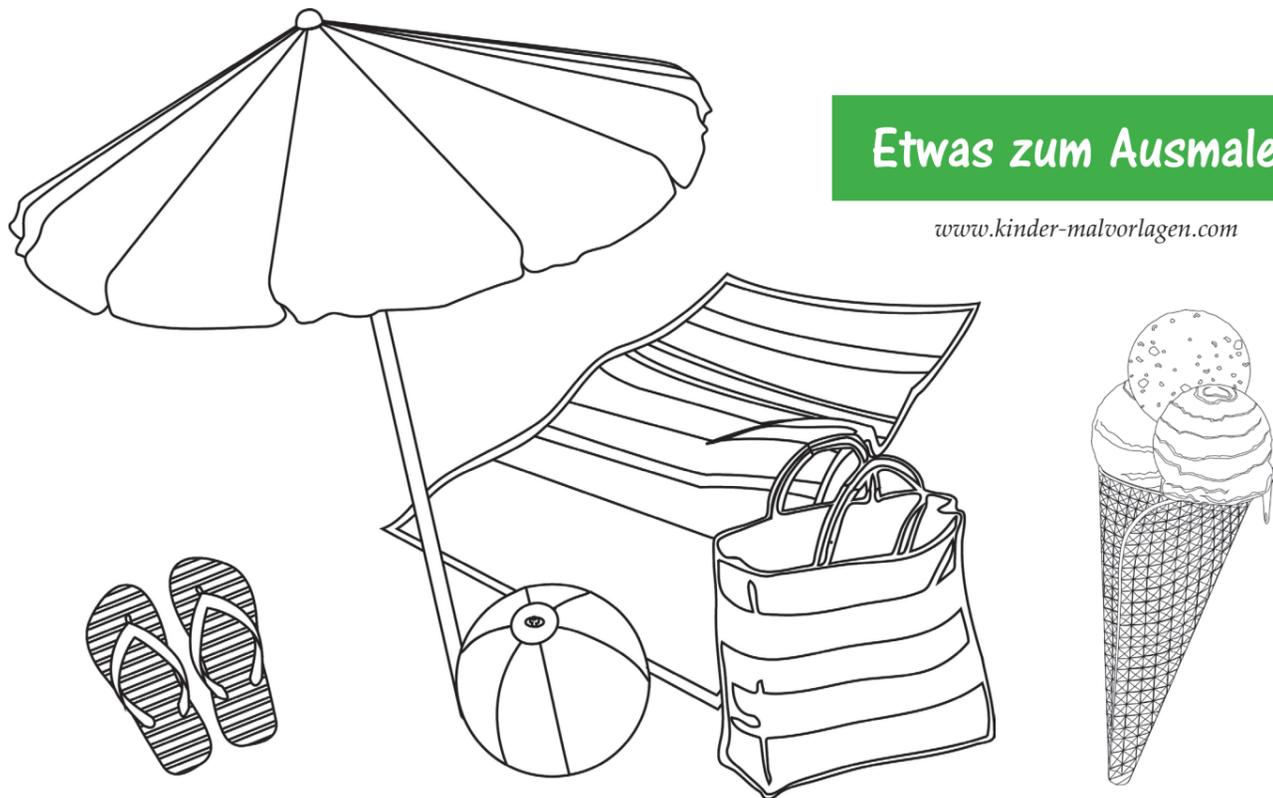
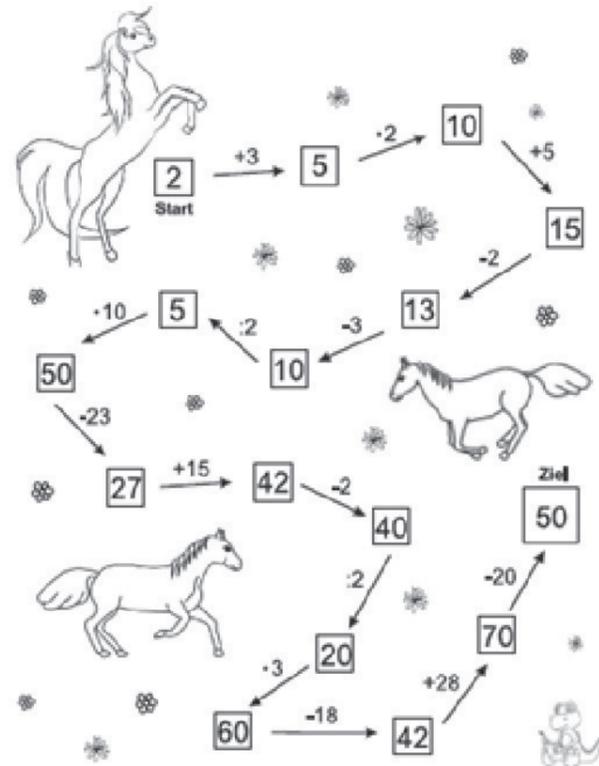


Lösungen der vorigen Info-Ausgabe:

Sudoku

Rechen-Pferderennen

1	9	2	6	8	7	4	3	5
5	7	8	1	3	4	2	6	9
4	3	6	9	2	5	1	7	8
8	1	9	7	4	3	5	2	6
7	2	4	5	6	9	8	1	3
6	5	3	2	1	8	9	4	7
2	8	1	3	9	6	7	5	4
9	6	7	4	5	1	3	8	2
3	4	5	8	7	2	6	9	1



Etwas zum Ausmalen

www.kinder-malvorlagen.com

Die Welt in Ordnung bringen

Ein kleiner Junge kam zu seinem Vater und wollte mit ihm spielen. Der aber hatte keine Zeit für den Jungen und auch keine Lust zum Spiel. Also überlegte er, womit er den Knaben beschäftigen könnte. Er fand in einer Zeitschrift eine komplizierte und detailreiche Abbildung der Erde. Dieses Bild riss er aus und zerschnitzte es dann in viele kleine Teile. Das gab er dem Jungen und dachte, dass der nun mit diesem schwierigen Puzzle wohl eine ganze Zeit beschäftigt sei. Der Junge zog sich in eine Ecke zurück und begann mit dem Puzzle. Nach wenigen Minuten kam er zum Vater und zeigte ihm das fertig zusammengesetzte Bild. Der Vater konnte es kaum glauben und fragte seinen Sohn, wie er das geschafft habe. Das Kind sagte: „Ach, auf der Rückseite war ein Mensch abgebildet. Den habe ich richtig zusammengesetzt. Und als der Mensch in Ordnung war, war es auch die Welt.“

(Verfasser unbekannt)

Finde die versteckten Wörter in diesem Suchsel:



E	H	M	S	H	K	R	E	I	Y	F	P	D	R	M	U	S	D	A	S	K	X	S	Y	N
N	D	S	L	D	U	G	A	Q	H	V	V	N	A	F	Z	H	Z	H	J	E	C	B	N	F
E	D	Q	N	S	L	I	D	N	X	H	H	W	H	E	Z	Y	F	P	A	I	B	H	I	Y
I	I	S	P	L	V	J	B	U	S	E	F	U	Y	Y	T	T	N	L	T	N	X	C	U	H
R	C	I	L	A	E	J	U	V	S	N	Q	R	F	N	A	D	L	E	N	E	C	D	C	X
E	E	Z	E	L	M	W	A	N	D	E	R	N	U	E	L	X	V	V	E	S	D	R	F	D
F	R	I	Z	K	D	V	L	A	Z	R	D	V	H	F	P	P	R	O	H	C	D	O	T	R
R	K	I	Q	G	J	D	R	X	D	B	J	T	F	G	L	Z	T	G	C	H	K	S	E	W
E	I	A	G	Q	H	A	U	J	G	N	W	F	Q	S	E	U	B	J	S	U	C	O	U	F
M	V	F	U	D	E	D	T	Z	P	B	V	Y	X	N	I	C	G	B	T	L	M	N	O	L
M	H	R	Z	J	S	A	V	G	G	I	R	A	T	H	P	J	V	G	A	E	U	N	G	U
O	U	D	N	N	R	T	S	M	F	L	U	U	A	U	S	S	C	H	L	A	F	E	N	N
S	O	N	N	E	N	C	R	E	M	E	A	G	I	E	O	T	V	B	E	S	D	H	R	T
X	E	A	L	M	S	A	L	N	K	Z	I	J	J	T	S	A	R	P	D	O	Z	S	F	E
R	C	T	S	M	F	G	Y	K	K	T	S	T	K	U	H	N	Y	F	A	N	Q	Q	B	C
P	H	I	O	I	S	K	G	X	P	V	D	G	W	M	D	D	L	A	B	N	W	D	H	M
S	W	E	D	W	T	L	Z	S	A	C	O	B	U	R	R	U	F	D	I	E	Z	D	N	N
X	P	Z	H	H	X	T	M	Y	H	P	G	F	B	T	R	O	I	T	E	N	K	X	G	U
J	R	I	A	C	O	K	M	G	E	I	E	H	F	V	W	P	W	U	R	H	S	F	E	M
V	P	E	E	S	W	X	V	C	G	H	N	D	R	Y	J	M	Z	S	F	U	U	A	U	S
D	I	R	H	L	V	I	D	H	C	S	N	Z	I	E	Y	N	F	R	M	T	W	G	B	M
M	O	F	G	S	E	R	C	C	S	I	Q	W	E	S	T	R	A	N	T	X	M	W	R	N
Q	D	G	Q	S	M	N	H	R	Y	Z	S	D	Q	Y	X	U	K	E	H	E	N	A	A	C
L	T	H	J	D	V	R	Q	G	C	P	C	N	W	H	D	B	K	S	H	X	L	O	L	K
F	S	X	V	R	I	I	W	D	G	I	W	W	S	E	F	A	S	R	I	Z	M	H	N	M

- FREIZEIT
- SPIELEN
- SONNE
- WANDERN
- SPIELPLATZ
- BADELATSCHEN
- SCHWIMMEN
- URLAUB
- SONNENHUT
- SONNENCREME
- FREIBAD
- KEINESCHULE
- AUSSCHLAFEN
- SOMMERFERIEN



Maru - Sabores artesanales
Unternehmer Friesland